



**inn.fo** nr. 12

# ENTRANCE

Zu Beginn die schlechte Nachricht: Fiel letztes Monat das geplante World/Inferno Friendship Society– Konzert ins Wasser, so wirds im Juni vielleicht MuffPotter erwischen – diesmal ist nicht die Bandauflösung schuld sondern, drei mal dürft ihr raten, das allgegenwärtige Raumproblem. D.h. wenn wir bis 16.6 keinen Raum finden, müssen wir das MuffPotter-Konzert leider absagen...

Und die Guten: Mit CWILL, Desperate Cry, No Respect, Scrapy und MuffPotter kommen in nächster Zeit ziemlich gute Konzerte auf uns zu...

Sehr erwünscht sind übrigens immer nette Leute, die die Nerven haben beim KV Grauzone mitzuarbeiten...es gibt genug zu tun:  
Der WEF-Gipfel steht bevor, das neueste dazu im Heft, einige Veranstaltungen sind auch geplant...

Nach jahrelangem Vor-uns-herschieben haben wir's jetzt endlich geschafft: Das Archiv ist so gut wie aufgeräumt und die Volxbibliothek eingerichtet. Hier kann mensch nicht nur allerhand tolle Bücher ausleihen, sondern auch seine alten hundertmal gelesenen hinbringen, damit auch andere was zum lesen haben.  
**Ab sofort hat der Infoladen auch wieder jeden Mittwoch von 20:30 – 22:00 Uhr geöffnet!**



## Eure Krautbombe...

KV GRAUZONE [www.catbull.com/grauzone](http://www.catbull.com/grauzone)  
Postfach 705 [grauzone@catbull.com](mailto:grauzone@catbull.com)  
6021 Innbruck Inn.Fo-line 0650/3520863

## .. ein kleines Dankeschön von der SOH-LEE-Gruppe...

...an all jene, die so zahlreich auf unseren Soli-Veranstaltungen erschienen sind (und auch brav gezahlt haben).

Wir konnten einen grossen teil der benötigten Summe dadurch aufbringen. Die Gerichtskosten (3 Verhandlungen a 4000.-) und eine unbedingte Geldstrafe sind schon aus unserem Gedächtnis gelöscht. Weiters können wir einige Verwaltungsstrafen, die mehr einem Preisausschreiben der Stapo gleichen, übernehmen.

Watch out for more SOH-LEE AKTIONEN.

Gruss und noch mal dankeschön

# DEN WEF-GIPFEL...

Im letzten Inn.fo gab es bereits einen Artikel zum WEF und dem Gipfel in Salzburg. Mittlerweile hat sich einiges getan in Bezug auf den „European Economic Summit“, der unter dem Titel „Europe: Building on Diversity“ firmiert.

## World Economic Forum

Die Themenschwerpunkte dieses Treffens werden laut WEF-Homepage [www.weforum.org](http://www.weforum.org) die EU- Osterweiterung und damit verbunden die Beziehungen zu den beitrtrittswilligen Staaten Südost- u. Osteuropas sowie Migrationsbewegungen, Bio/Gentechnologie, (De-)Regulierung der Arbeitsmärkte und Pensionsreformen sein. Genauere Infos findet ihr auf der WEF- Homepage bzw. auf [www.antiwef.org](http://www.antiwef.org).

## Widerstand

Es gibt eine Materialiensammlung mit Texten über bzw. gegen das WEF (die Geschichte des WEF, Osteuropa, Salzburger Gipfel u.v.m.).

An Gegenaktivitäten ist einiges geplant, der Höhepunkt der Proteste wird aber bestimmt die Großdemo am 1.Juli sein. Die „No Border – No Nation“ Karawane hat einen Stop in Salzburg eingeplant, Gewerkschaften, KPÖ u.a. mobilisieren ebenfalls dorthin. Eine Tour zur Finanzierung und Bewerbung der Gegenaktivitäten dreht eine Runde durch Österreich, mit Stops in Deutschland und Slowenien, und ein Mobilisierungsvideo ist auch herausgekommen (gibt's am 24.5. im Z6 zu sehen!).

Ansonsten benötigt der Widerstand natürlich viel mehr aktive Menschen, die vor, während und nach dem WEF mit phantasievollen Aktionen dem globalisierten Kapital zu Leibe rücken!



## Repression

Teile der Presse und die Polizei versuchen bereits jetzt, die DemonstrantInnen zu kriminalisieren und zu diffamieren: Hetzartikel über den internationalen Anarcho-Mob, der von Gipfel zu Gipfel fährt und nur auf Krawalle aus ist, Aussagen von Polizeibeamten, die Salzburg am 1.7. vor dem Untergang sehen usw.. ....

Die Polizei bereitet sich laut Presse auf den größten Einsatz der 2. Republik vor, rund 5000 PolizistInnen sollen österreichweit eingesetzt werden (neben Salzburg sollen auch Einheiten nach Innsbruck, Wien und Linz verlegt werden). Der Ankauf neuer Ausrüstung (Wasserwerfer) wird ebenso wie die Aussetzung des Schengenervertrags

geplant, d.h. die Grenzen werden wieder mit BeamtInnen besetzt, um AktivistInnen bereits dort abweisen zu können. Im Innenministerium gibt es eine eigene Arbeitsgruppe zum WEF und die Staatspolizei hat angekündigt, die „linke Szene“ verstärkt zu überwachen (siehe ATTENZIONE).

### ...UND SONST?

Wichtig erscheint es uns, dass bei diesem Treffen nicht die übliche Stilisierung des WEF (oder IWF, WeltBank, G8, WTO,...) zum Bösen schlechthin betrieben wird. Das WEF ist nur eine Institution innerhalb des kapitalistischen Systems, ein Organisationsgefüge der großen Konzerne, nicht jedoch die „personifizierte“ Weltverschwörung. Ebenso klar muß den nationalistischen Parolen der rechten Globalisierungsgegner eine Absage erteilt werden.



„Globalisierung“ an sich ist nichts schlechtes, sondern sollte eigentlich ein erstrebenswertes Ziel sein – der weltweite Austausch ohne Grenzen ist wohl keine schlechte Sache, nur eben nicht dann, wenn er ausschließlich auf Geld- und Warenverkehr beschränkt ist und den Profitinteressen der Konzerne dient.

**Beteiligt euch an den Gegenaktivitäten, überlegt euch Aktionen und kommt am 1.7. zur Demo!**

Reader, Materialiensammlung, Aufkleber, Flugis, Mobilisierungsvideos und Sonstiges gibt es im Infoladen!

#### **ATTENZIONE:**

Die Staatspolizei hat via Presse angekündigt, die Szene verstärkt zu überwachen – d.h. es kann vor und nach dem WEF-Treffen zu Vorladungen zur Stapo, Anquatschversuchen, Telefonüberwachungen, Hausdurchsuchungen und anderen Unannehmlichkeiten kommen. Die Cops werden versuchen, möglichst viele Infos über geplante Aktionen sowie AktivistInnen zu bekommen. Dem gilt es vorzubeugen - aus diesem Grund gibt es einige Rechtshilfe-Tipps im Heft und noch mehr in einem Rechtshilfe-Manual, welches im Infoladen erhältlich ist. Grundsätzlich gilt aber immer: Kein Gequatsche mit den Cops, keine Aussagen!!! Solltest du angequatscht und ausgefragt werden (Wer plant was? Was machen X und Y zum Thema WEF? Ist Herr/Frau Soundso aktiv gegen das WEF? usw...) – sprich nicht mit ihnen, auch keine Lügen. Das ist das sicherste – für dich und für alle anderen. Am besten ist, ihr besorgt euch einen Rechtshilfe-Reader im Infoladen, da steht alles Wissenswerte drin!

# Gespräch über die Karawane der Zapatisten vom 24. 2.- 11. 3. 2001

*Folgendes Gespräch führten wir (2 österreichische Karawanenteilnehmer) am 27. 3. 2001 in Guatemala.*

## Was glaubst du waren die Beweggründe der EZLN den Marsch auf Mexiko- Stadt ins Leben zu rufen?



Die wichtigsten Gründe für den Marsch waren sicher die Forderungen nach:

Die Erfüllung der „Acuerdos de San Andres“, die Freilassung der zapatistischen Gefangenen, sowie die Teilentmilitarisierung in Chiapas. Dieser Marsch ist auch quasi eine Reaktion auf den Regierungswechsel in Mexiko und stellt mit Sicherheit ein Gegengewicht zum Populismus von Fox da, wenn auch selber populistisch.

## Kannst du kurz erzählen, wie die Karawane aussah, wieviele und was für Leute da mitfuhren?

Von San Cristobal aus fuhren ca. 15 - 20 Busse und zahlreiche Pkws mit, insgesamt waren es schätzungsweise an die 1500 nationale und internationale BeobachterInnen. 2/3 waren wohl aus anderen Ländern, der Rest (indigene) MexikanerInnen. Die Zahl der Mitfahrenden hat aber im Lauf des Marsches variiert, viele Menschen sind früher weg, andere später dazugekommen, gegen Mexico D.F. hin wurden es mit Sicherheit mehr, es war aber schwer den Überblick über die ganze Karawane zu behalten. Na ja, und das ganze hat dann so ausgesehen, dass ganz vorne der Bus mit den Kommandantes fuhr, abgeschirmt von Polizei und Presse, dahinter die restliche Karawane, meist ziemlich verstreut.



## Wie waren die einzelnen Stationen der Karawane und diese in sich selber organisiert?

Nahezu unorganisiert. Teile der Karawane waren unterschiedlich organisiert, speziell bei den ausländischen BegleiterInnen waren das dann halt die Leute, die schon länger in Chiapas waren und sich von da aus besser auskannten, die haben dann vor Ort noch alle möglichen Sachen gecheckt. Einige Busse, so z. B. die der italienischen „tutte bianche“ haben sich ihre Geschichten eher autonom organisiert. Der Infloss zwischen Kommandantes, CIZ (Centro de Información Zapatista) und BegleiterInnen hat wirklich sehr schlecht funktioniert.

Die Verpflegung hat ganz gut geklappt, das war meist von den einzelnen Dörfern selber organisiert, zum Essen hatten wir wirklich genug: täglich Reis, Bohnen und Tortillas in verschiedenen Variationen. Die Unterkünfte waren eigentlich auch meist o.k., schienen aber nicht längerfristig organisiert, teilweise wurde noch am selben Abend entschieden, wo die Leute schlafen können. Der einzige wirklich gut organisierte Schlafplatz war eigentlich in der Uni-Turnhalle in Puebla und dann in den Stationen im District Federal.

### **Welche Aufgaben hatten die internationalen BegleiterInnen im ganzen Marsch?**

Meiner Meinung nach waren die Internationalen nur im Vorfeld des Marsches von Wichtigkeit für die Sicherheit der Karawane. Nachdem Fox diese garantiert hat, hätten die Kommandantes eigentlich auch alleine fahren können. Wichtig waren die vielen BegleiterInnen während des Marsches für die Bevölkerung an den Strassenrändern, im Sinne eines imposanteren Erscheinungsbildes und um gleichzeitig die Ambivalenz zu schüren zwischen „Einmischung“ und „Solidarität“ für die Anliegen der indigenen Bevölkerung in Mexiko.

### **Kannst du kurz vom Auftakt der Karawane erzählen?**

Am 24. 2. war der für uns ziemlich anstrengende Auftakt des Marsches in San Cristobal de las Casas. Wir mussten 6 Stunden auf den Auftritt der Kommandantes warten, da die Karawane, aus dem lakatondischen Urwald kommend, länger brauchte als geplant. Der Auftritt in San Cristobal war gleichzeitig sicher einzigartig aufgrund der Präsenz tausender Indigenes und der EZLN- SoldatInnen. Am Nachmittag spielten dann auch noch verschiedene Gruppen und Reden wurden gehalten. Die Verspätung drückte aber auch die Euphorie, einige Menschen gingen noch bevor letztendlich die Kommandantes auftraten. Sehr berührend war am nächsten Morgen die Abfahrt aus San Cristobal, als tausende vermummte Indigenas, die nicht mit auf den Marsch kamen, uns aus der Stadt verabschiedeten.



Die Verspätung drückte aber auch die Euphorie, einige Menschen gingen noch bevor letztendlich die Kommandantes auftraten. Sehr berührend war am nächsten Morgen die Abfahrt aus San Cristobal, als tausende vermummte Indigenas, die nicht mit auf den Marsch kamen, uns aus der Stadt verabschiedeten.

### **Wohin kam die Karawane während des Marsches?**

Der Marsch führte durch die Bundesstaaten: Chiapas, Oaxaca, Puebla, Hidalgo, Michocan, Toluca, Morelos und District Federal.

### **Wie reagierte die Bevölkerung auf die Karawane und wie war das Feedback in den Medien?**

Eine euphorisierte, begeisterte, hoffnungsvolle Bevölkerung, die aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten zusammengesetzt schien, die für europäische Verhältnisse eine unvorstellbare Begeisterung besaß. Auch das Medienecho war extrem, soweit wir das mitbekamen: Während der Zeit des Marsches und auch danach absolut ob-

minierendes Thema durch praktisch alle Zeitungen und auch im Fernsehen und Radio.

### **Wie war dann das Ende des Marsches in Mexiko- Stadt?**

Der Einmarsch in DF am 11.3. war für uns hektisch, heiß und schweißgetränkt. Die Busfahrt von Xochimilco bis zum Zocalo (Hauptplatz) war die einzige Etappe, in der wirklich schön als Karawane gefahren wurde, insgesamt standen da schätzungsweise 1 Million Menschen, die zu 98% mit den Zapatistas sympathisierten, am Strassenrand, bzw. am Zocalo und sorgten für eine tolle Stimmung. Die Menschenmasse am Zocalo war für mich als ganzes gar nicht wahrnehmbar, da ich keinen Überblick hatte. Erst am nächsten Tag, als ich die Bilder in den Zeitungen sah, wurde es mir wirklich bewusst. Direkt dort war es für mich eigentlich kein besonderes Gefühl, da wir 1. etwas später kamen, 2. hinter der Bühne standen und außerdem keine Ahnung hatten, was zu tun ist.

### **Was geschah in der Zeit nach dem 11. 3. ?**

Was ich durch die Medien mitbekommen habe: Auftritte und Pressekonferenzen der Kommandantes und einiger „Intellektuellen“, während Teile der Karawane in den Tagen danach wieder nach San Cristobal zurückfuhren.

### **Welche Optionen siehst du nach dem Marsch für die Zapatisten?**

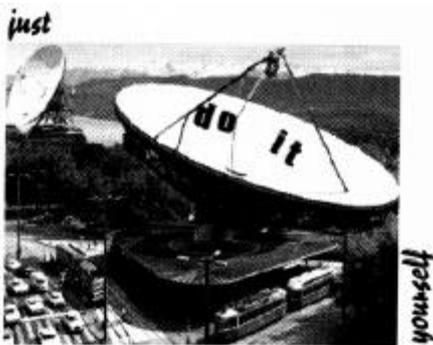
Der Marsch setzte praktisch einen Schlussstrich unter das, was die EZLN bis jetzt machte und ist quasi eine Startlinie für Neues, was auch immer das sein wird.

Gleich militarisierter Guerillakampf wie zuvor wäre wohl politischer Selbstmord, da die EZLN jegliche Sympathie verlieren würde, die sie jetzt als verhandlungswillige, „friedensbringende“ Marschbewegung besitzt. Der ganze Marsch hat vielleicht sowas wie ein verzweifelter, letzter Impuls an die Zivilgesellschaft sein sollen, vor allem nach dem faktischen Scheitern der FZLN (Frente Zapatista Liberación Nacional – der politischer Arm der EZLN). Die EZLN hat meines Erachtens durch den Marsch die Verantwortung für die indigenen Anliegen teilweise in die Hände der Zivilgesellschaft gelegt und muss nun auf das Handeln dieser und auf internationale Solidarität hoffen/warten. ¡Vamos a ver!

# // RECLAIM THE STREETS // RECLAIM THE STREETS //

## Veranstaltungen leicht gemacht:

1. Ort checken
2. polizeiliche Anmeldung:  
Polizeidirektion Kaiser-Jägerstr., dort ist im 1. Stock das Veranstaltungsamt. Angaben zum/zur VeranstalterIn, VerantwortlichEr, Art der Veranstaltung, Ort der Veranstaltung, erwartete BesucherInnenzahl, Zeit und Dauer der Veranstaltung. Der Spaß kostet ca. 380.- ATS, die kannst du dort auch gleich zahlen. Dann kriegst du die Bestätigung.
3. Wenn du Eintritt verlangst: Anmeldung beim Vergnügungsamt (Stadtmagistrat), derzeit im Rathaus (3. Stock.) - Formular ausfüllen - nummerierte Eintrittskarten (gibt's in jedem Papierladen), mit Eintrittspreis auf jedem Zettel. Die werden dann gelocht und du bekommst einen Bescheid zugeschickt. Beiliegend ist auch eine Karte der AKM, die du ausfüllen mußt und **vor** der Veranstaltung abschickst!



## Demonstrieren leicht gemacht:

Auf öffentlichen Flächen, Straßen ... (Franziskanerplatz...): Vorteil du sparst dir Vergnügungssteuer, etc. Jedoch besteht die Polizei darauf, daß deine Veranstaltung eine politische „Form“, Ausrichtung hat: Also Plakate und Transpis malen, schönen Titel finden und los geht's::

1. polizeiliche Anmeldung: beim Journdienst (Polizeidirektion 3. Stock) für Versammlungen (Tel. 5900) spätestens 24 Stunden vorher die Versammlung bekanntgeben

(VeranstalterIn, Titel u. Grund der Versammlung, Datum, Uhrzeit, Geschätzte Anzahl der HelferInnen und BesucherInnen...)

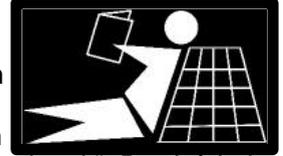
2. Strom oder Generator checken:

Die Stadtwerke stellen ihre Verteilerkästen zur

Verfügung: Anruf bei: Hr. Gremer 502-7296  
Das kostet dann auch ein bißchen was und du benötigst ausreichend Kabel, Adapter (Starkstromanschlüsse, wenn's auch lauter werden soll). Kabel etc. gibt's bei diversen Soundverleihern um wenig Kohle.

# Neues im Infoladen:

## 3 Jahre Infoladen Grauzone...



Am 29.5. 1998 wurde mit der Eröffnungsfete im Z6 ein Traum wahr, den wir schon seit langem geträumt hatten: Das Z6 hatte uns einen Raum zur Benützung übergeben und in Eigenregie realisierten wir das Projekt „einen Infoladen für Innsbruck“: Der Infoladen Grauzone öffnete seine Pforten und zur Feier des Tages gaben sich damals Attila the Stockbroker and the Barnstormers bei einem super Konzert die Ehre. Mehr geschichtliche Details und Jahreszahlen ersparen wir euch. Es gibt uns nun 3 Jahre – ein Grund zum feiern! Am 2. Juni im Z6 mit No Respect und Scrapy!

## Bücher:

**VA BANQUE, Bankraub, Theorie, Praxis, Geschichte.** Klaus Schönberger (Hg.)  
Dieses Buch unternimmt volkskundliche, anti-kriminologische, historische, literaturwissenschaftliche und autobiographische Ausflüge in die faszinierende Welt des Bankraubs.

**Der kleine Abhöratgeber. id-verlag** . Ist zwar schon etwas älter (1996), mittlerweile jedoch schon 4 mal neu aufgelegt und aktualisiert. Außerdem können sich Interessierte die neueste Freeware-Version des Verschlüsselungsprogramms PGP im Infoladen ausleihen.

## Das OX-Kochbuch Teil I und II

Eine Unmenge an vegetarischen und veganen Rezepten, nicht nur für PunkrockerInnen. Zu jedem Rezept gibt's dann auch passend eine Musikempfehlung als Koch- und Ess-Soundtrack:

## TOFU-KARTOFFEL-CURRY für 4

Musik: *CORNERSHOP* (würde ich mir nicht dazu anhören, zum Kochen ist sowieso Rave das beste! Anm. VOQU)

- 250g Tofu
- 3 Zwiebeln, fein gewürfelt
- 400g Kartoffeln
- 3 Paprika (rot, grün, gelb)
- 3 Knoblauchzehen, fein gewürfelt
- Curry
- bißchen Mehl
- 1/2 l Gemüsebrühe
- 1 Tasse Linsensprossen
- Sojasoße
- Apfelessig
- L

1. Tofu würfeln und in Öl leicht anbräunen. Zwiebeln und Knoblauch dazugeben und glasig andünsten.

2. Kartoffeln und Paprika klein schneiden, dazugeben und mit andünsten lassen. Mehl und Curry dazugeben und mit der Brühe aufgießen. Köcheln lassen.

3. Die Sprossen reinhauen und kurz mitkochen. Anschliessend mit Sojasoße und Essig abschmecken. (Bißchen mit Salz und Pfeffer würzen, würde vielleicht auch nicht schaden.)

## durch die Wüste – Ein Antirepressions-Handbuch für die politische Praxis

„Das Buch beschäftigt sich zwar kaum mit Aspekten der Überwachungsgesellschaft, die über den Überwachungsstaat hinausgehen, aber das ist auch nicht der Anspruch. Vielmehr erfüllt es alle Anforderungen an einen guten Rechtsratgeber. (*Allerdings für bundesdeutsches Recht!*) Es werden nicht nur Hausdurchsuchungen, Ermittlungsverfahren, Observation, Verhörmethoden, Anquatschversuche durch den VS (*Verfassungsschutz = STAPO*) erklärt, sondern auch, wie mensch sich dagegen wehrt (Aussageverweigerung, EA, RechtsanwältInnen, Spuren beseitigen etc.) bzw. unliebsame Zwischenfälle vermeidet: so wird z.B. ausführlich die Vor- und Nachbereitung von Aktionen und Demonstrationen in allen Facetten beleuchtet und mensch möchte hoffen, daß die dort entsprechenden Seiten von allen auswendig gelernt oder immer mitgebracht werden, wenn es darum geht, mehr als nur Bücher zu lesen....“

## **KOLUMBIEN – große Geschäfte, staatlicher Terror und Aufstandsbewegung.**

Raul Zelik / Dario N. Azzellini

Kolumbien - mit diesem Land verbindet der oder die Durchschnitts-MitteeuropäerIn in der Regel nicht viel. Wenn überhaupt, fallen ihm/ihr dazu Dinge ein wie: marodierende Drogenbarone, ein mörderischer Konflikt zwischen "rechten Todesschwadronen" und "linker Guerilla", dazwischen eine leidgeprüfte Zivilbevölkerung und eine hilflose Regierung samt Polizei- und Militärapparat.

Dass diese Sicht der Dinge nicht stimmt (oder doch zumindest extrem selektiv ist), belegen Raul Zelik und Dario Azzellini auf eindrucksvolle Weise in ihrem Ende 1999 erschienenen Buch "Kolumbien - Große Geschäfte, staatlicher Terror und Aufstandsbewegung". Mit großer Sachkenntnis nähern sich die Autoren den historischen Wurzeln des kolumbianischen Dramas, der "Violencia", jener angeblich unerklärlichen, allgegenwärtigen Gewalt, die den Mord zur häufigsten Todesursache unter jungen Kolumbianern werden ließ. Die Wurzeln der Gewalt - sie liegen laut Zelik/Azzellini eindeutig in der engen Verflechtung der staatlichen Eliten mit dem militärischen Repressionsapparat und den einheimischen Wirtschaftslenkern begründet. Auch die internationalen Konzerne (allen voran die aus den USA, Großbritannien und Deutschland) sind mit im Spiel, wenn es um die protestfreie und billige Ausbeutung von Erdöl, Gold und der natürlichen Artenvielfalt kolumbianischer Regenwälder geht.

Aus eben jener Allianz entstand 1982 nachweislich die erste Todesschwadron, die umgehend mit dem Mord und der Verfolgung von GewerkschafterInnen und linken AktivistInnen begann. Eine klare Trennung zwischen Militär, Polizei und Todesschwadronen lässt sich offensichtlich nicht ziehen: Tagsüber im regulären Staatsdienst, tauschen etliche Soldaten und Offiziere ihre Uniformen des Nachts einfach gegen schwarze Masken aus und machen, zusammen mit angeheuertem Killern der Großgrundbesitzer, Jagd auf Oppositionelle. Oder sie sperren - ganz "offiziell" - die Zufahrtsstraßen zu Dörfern ab, in denen die Mörder im Dienst der Besitzenden ihr blutiges Handwerk verrichten.

Die mit mehreren 10.000 Bewaffneten sehr starken Guerillabewegungen sind, so das Autoren-Duo, als direkte Antwort auf die ausufernde Repression der staatlichen und privaten Killerkommandos entstanden. "In Kolumbien", so heißt es, "ist es gefährlicher, eine Gewerkschaft aufzubauen als eine Guerillaorganisation." Und tatsächlich: Allein zwischen 1985 und 1998 wurden knapp 4.000 Mitglieder des sozialistischen Wahlbündnisses "Union Patriótica" (UP) ermordet oder sind "verschwunden".

Wer also eine fundierte, politisch-historische Analyse über das viertgrößte Land des Subkontinents lesen und dabei auch einiges über die Machenschaften der Geheimdienste (z.B. den deutschen Agenten Mauss), des Drogenhandels und die (kaum mehr verdeckte) US-Militärintervention erfahren möchte, dem sei das interessante und faktenreiche Buch empfohlen.

Zu diesem Thema gibt es auch noch die Materialiensammlung „STOP PLAN KOLUMBIA“ des Infoladen 10 und Infoladen Grauzone.

## Zeitungen im Infoladen:

Die neue Arranca! + megafon + direkte aktion + schwarze distel + nylon + antifaschistisches Infoblatt + TATblatt + Schwarzer Faden + iz3w + ak + alaska + so oder so + Graswurzelrevolution + tacheles + + + +



**ABONNIEREN!!!**

[www.TATblatt.net](http://www.TATblatt.net)  
[tatblatt@blackbox.net](mailto:tatblatt@blackbox.net)

## WEN DO - Selbstverteidigung von Frauen für Mädchen und Frauen „Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen“

Der Mann, der im Bus 2/3 des Sitzes für sich beansprucht, während die Frau sich auf dem verbleibenden Drittel klein machen muss.....

Das Anpöbeln und Anrempeln auf der Straße.....

Die so genannten „harmlosen“ Scherze und Demütigungen am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Nachbarschaft und/oder zu Hause, seien sie sexistisch oder rassistisch.....

All das sind Formen von Gewalt, die jede von uns kennt. Das Spektrum reicht dabei von „alltäglichen“ Gewalterfahrungen bis hin zu Schlägen, Vergewaltigung und Mord. Es bewirkt, dass die Ängste vieler Mädchen und Frauen immer größer werden, sie selbst sich immer kleiner fühlen.

Diesen Kreis zu durchbrechen, Ohnmachtsgefühlen Handlungsmöglichkeiten und die Erfahrung von Stärke entgegensetzen, gemeinsam Strategien zu entwickeln und von jeder im Kurs zu lernen, ist unser Anliegen.

Der Kurs findet **von Samstag, 9. Juni bis Sonntag 10. Juni, 2001** im Z6, Dreiheiligenstr. 9, statt. Samstag 11.30 – 17.00 Uhr, Sonntag 10 – 16 Uhr.

Kursbeitrag ist für jede zwischen ATS 200,- und 500,-, je nachdem wieviel sie sich leisten kann, einzuzahlen direkt beim Kurs.

Anmelden, bitte über Telefonnr.: 0650/3520863 - falls Mailbox, einfach Name und Telefonnummer draufsagen, ihr werdet dann nochmals von uns zurückgerufen, oder über email: [ilgrauzone@hushmail.com](mailto:ilgrauzone@hushmail.com).

**Letzte Anmeldungsmöglichkeit ist Mittwoch, 31. Mai**

Zum Kurs bitte Jause und bequeme Kleidung mitbringen.



# JAM THE World Economic Forum!

Konzert mit **CWILL, DESPERATE CRY, DALTONZ**

Do. 24.5. 2001 im Jugendzentrum Z6

+ DJ's + Volxküche + Videos...



**CWILL**

Dieses Konzert bzw. diese Tour unter dem Motto „Jam the WEF“ ist Teil der Aktionen gegen das WEF. Ziel dieser Tour bzw. der Konzerte ist es zum einen, Öffentlichkeit über das WEF, seine Politik und deren Bedeutung sowie über den Widerstand dagegen zu schaffen. Das WEF ist in Österreich ein unbeschriebenes Blatt – kaum wurde darüber diskutiert, kaum wurde es kritisiert und noch weniger wurde demonstriert. Das soll sich dieses Jahr ändern – das WEF als Instrument und institutionalisierte Form einer Politik, die wenigen Menschen Wohlstand und Reichtum, vielen aber Armut und Ausbeutung beschert, soll nicht länger die Ruhe im vermeintlich stillen Örtchen Salzburg genießen können.

Wir sind froh, dass es viele verschiedene Stationen der Tour in ganz Österreich und auch je eine in München und Ljubljana gibt. Widerstand ist für uns nicht nur eine sture, spassfeindliche Anti-Haltung,

Widerstand ist auch zentraler Bestandteil unserer Auffassung von Leben und Zusammenarbeit.

Wenn die Tour die Grenzen der Nationalstaaten überschreitet, gleich wie die kapitalistische, neoliberale Globalisierung, so sehen wir darin auch einen kleinen Teil der vielfach eingeforderten „Globalisierung von unten“. Globalisierung an sich ist für uns kein schlechter Begriff, der weltweite, ungehinderte Austausch ist für uns eine positive Vision – nicht jedoch dann, wenn sie nur im kapitalistischen Sinne den Interessen der ohnehin Reichen und Mächtigen dient und den meisten Menschen mehr schadet als nützt.

In einer Zeit, in der neoliberale Strategen die Gesellschaft am liebsten als überdimensionalen Marktplatz gestalten würden, in der Profitmaximierung als oberste Maxime gilt, ist es wichtig, andere Lebens- und Gesellschaftsvorstellungen zu entwickeln und an die Öffentlichkeit zu tragen.

Auch Kultur wird unter dem Aspekt der Verwertbarkeit und Rentabilität betrachtet, Kultur als Ware im kapitalistischen System! Eine Kultur, die sich von profitorientierter Mainstreamkultur unterscheidet, die auf Zusammenarbeit, Eigeninitiative und Spass fußt, ist für uns ein genauso wichtiger Bestandteil des Widerstands wie die Demo

gegen das WEF, ist widerständig per se, da sie sich dem Profitstreben entzieht und andere Wege zu gehen versucht: Ein alternatives Lebensgefühl, das sich der kommerziellen Unterhaltungsmaschinerie widersetzt.

Viel Spass mit den Bands, unterstützt die Anti- WEF Aktivitäten, plant selber Aktionen, organisiert Parties ... wir sehen uns am 1.Juli in Salzburg!

Das letzte Innsbruck- Konzert von **CWILL** dürfte noch einigen in guter Erinnerung sein, zumal die allgemeine Begeisterung dies vermuten läßt. CWILL bringen rohe Energie und knallende Old-School-Riffs auf den Punkt - ein charismatischer Sänger mit brachialem Organ gibt dir den Rest. Dazu kommen feine Violineneinsätze, welche dem CWILL-Sound die besondere Note geben – mosh and go!

**DESPERATE CRY** sind ja mittlerweile auch keine Unbekannten mehr, Oberösterreichischer Jurassic Punk/Interstellar-Aushängeschild und vielgepriesene Live-Kapelle. D.C. stehen in Sachen Hardcore und Intensität den Schweizern in nichts nach – das haben sie auch schon im Z6 (mit Turn Out) und letztes Jahr am Franziskanerplatz bewiesen. Ein Tip auch ihre letzte Platte mit den Venezolanern **BBS PARANOICOS**. Schweißtreibender Sound garantiert!

**DALTONZ:** Mit "anarchistischhandmadepunkanti-establishmentskatecore-music" haben sich die vier Punkrocker wohl selbst am besten beschrieben. Ihre

**Daltonz** Wurzeln im klassischen Oldschoolpunk sind ebenso wenig zu leugnen wie die Tendenz zu Skate-Punk und Hardcore. Trotz Einflüssen aus der amerikanischen und skandinavischen Punk- und Hardcorescene versuchen sie, ihren eigenen Stil zu kreieren. Mit großteils politischen Texten prangern sie Missstände in unserer Gesellschaft an und versuchen das Publikum zum Nachdenken anzuregen, wobei der Spass an der Musik auch nicht zu kurz kommt.

### **JAM the WEF-Agitprop-Tour 2001:**

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| 24.5. Innsbruck, Z6          | - CWILL, DESPERATE CRY, DALTONZ               |
| 25.5. München, Tröpferlbad   | - CWILL, DESPERATE CRY, DALTONZ               |
| 25.5. Linz, Kapu             | - BOXHAMSTERS, KNALLKOPF                      |
| 26.5. Hohenems, Konkret      | - GANGRENA GASOSA, CELEBRITY ROAST            |
| 26.5. Salzburg, Arge Nonntal | - CWILL, DESPERATE CRY                        |
| 1.6. Wien, EKH               | - APPENDIX, DESPERATE CRY, AKTIVNA PROPAGANDA |
| 2.6. Graz, ?                 | - APPENDIX, DESPERATE CRY, AKTIVNA PROPAGANDA |
| 3.6. Ljubljana, Metelkova    | - APPENDIX, DESPERATE CRY, AKTIVNA PROPAGANDA |



## 3 JAHRE INFOLADEN GRAUZONE

**NO RESPECT** und **SCRAPY** Konzert;  
SAMSTAG 2.6., Z6; 80.-

Im Rahmen des „Drei Jahre Infoladen Grauzone“ – Festes findet im Z6 ein Skakonzert mit den beiden Bands **NO RESPECT** und **SCRAPY** statt.

Seit 11 Jahren treiben die Göttinger **NO RESPECT** nun schon ihr Unwesen. Zuerst eine reine Hardcore/Punk-Band, spielen die sechs Jungs nun Skapunk, ohne dabei ihre Wurzeln zu vergessen oder gar zu verleugnen. Da es textlich mit viel Druck, Abwechslung und Phantasie zur Sache geht, gelingt es **NO RESPECT**,

„Kopf und Spaß“ wie keine andere Band zu verbinden. Das Ergebnis ist fetziger Offbeat und Texte, die verstanden werden dürfen. Ihr zweites Album erschien gerade auf Mad Butcher und dürfte nach verschiedenen Kritiken neue Messlatte und neuer Standard für europäische Skapunkbands sein.



Wenn schon eine Schublade aufgezogen werden muß für die Musik von **SCRAPY**, dann sollte da wohl Streetska draufstehen. Schließlich wird hier Streetpunk mit Ska-Rhythmen und Ska-Melodien gemischt. Kein Wunder, war die Band zuerst auch eine reine Punk/Oi-Kombo, bis die Bläser kamen und nun wird hauptsächlich Ska gespielt. Dennoch wagen die 10 Köpfe Ausflüge in den Streetpunksektor, wo dann die Bläser daheim bleiben

müssen. Live brennen **SCRAPY** aus Passau ein wahres Feuerwerk an guter Stimmung und tanzbarer Mucke ab!

**Natürlich gibt's aus gegebenem Anlaß eine VolXküche, Videoprojektion und DJs.**



MI. 23. Mai 19:00: "Das WEF-Treffen und der Widerstand": KP-Lokal, Gumpstr. Innsbruck - Vortrag und Diskussion mit Edgar Wolf (Salzburg) zum Treffen des Welt Ökonomie Forums (WEF) vom 01. - 03. Juli in Salzburg

**DYNAMIC DIVAN 01** am 23.5. ab 22:00 Uhr im Couch Club mit Roots-Soundsystem, Sägewerk und Freunde. Eine Cunst&Co Soli-Produktion.

**DO. 24. Mai 20:00 Z6: JAM THE WEF! Konzert mit CWILL, DESPERATE CRY, DALTONZ**

FR. 25. MAI Breitenbach Kafe Ascher: The Mockers (I) Ska Punk Night

FR. 25. MAI Crash/Hafen: FULL CONTACT - D`N`B

SA. 26. Mai 20:00 Z6: "Arge Schubhaft Soli-Fest" unter dem Motto "Kein Mensch ist illegal"

MO. 28. Mai 20:00 Cafe Sub / Z6: GRÜBI-Wekstattgespräch: Nein zur Euro-Armee und Kriegsvorbereitung – Für Friede und Neutralität

**SA. 2. JUNI 20:00 Z6: 3 JAHRE INFOLADEN GRAUZONE! GRANDE FESTA mit NO RESPECT, SCRAPY + VOQÜ + + +**

**SA. 16. Juni ?????? MUFFPOTTER ????????**

**Mo. 18. Juni 20:00 CAFE SUB / Z6: INFOABEND zum WEF-Gipfel!!!**



KV GRAUZONE  
Postfach 705  
6021 Innsbruck  
[www.catbull.com/grauzone](http://www.catbull.com/grauzone)  
[grauzone@catbull.com](mailto:grauzone@catbull.com)

**POSTENTGELT BAR BEZAHLT**